

## 1. Aktuelles im Getreide

## 2. Schädlinge im Getreide

## 3. Termine vegetationsbegleitende Feldführung

### 1. Aktuelles im Getreide

Je nachdem, wo und in welcher Intensität die Gewitterschauer das Dienstgebiet überquerten, fielen über Pfingsten (vornehmlich Pfingstmontag Abend) zwischen 0,5 und 25 mm Niederschlag. Somit hält für einige Regionen der Trockenstress weiterhin an, während für den einen Teil der Flächen, wenigstens vorerst, von einer ersten leichten Entspannung gesprochen werden kann. Für Mittwoch Abend und Donnerstag Morgen sind hoffentlich weitere Niederschläge möglich.

**Wintergetreide:** Im größten Teil der Wintergetreidebestände ist das Fahnenblatt zur Hälfte bzw. ganz entwickelt, in frühen Sorten ist das Ährenschieben in vollem Gange. Bestände, wo das Fahnenblatt noch keinen Fungizidschutz erhalten hat, müssen jetzt vor allem gegen Braunrost (Gelbrost) und ggf. gegen folgende Septoria-Blattdürre abgesichert werden (s. WD Nr. 34 v. 15.05.24). Der Regen vom Pfingstmontag hat keine Septoria-Infektion nach sich gezogen, da mit Einsetzen von Wind und gleichzeitigem Aufklaren die Bestände rechtzeitig zum Mittag abgetrocknet waren. Ob in den folgenden Tagen noch Septoria-Infektionen auftreten werden, kann zum jetzigen Zeitpunkt nicht abgeschätzt werden.

Trockenstress-geplagte Pflanzen, wo aufgrund von geringen Niederschlagsmengen, das Fahnenblatt momentan schon gerollt ist, sollten ggf. erst nach den Niederschlägen vom Mittwoch bzw. Donnerstag behandelt werden.


**Sommergetreide:** Über Pfingsten haben die Sommergetreide-Bestände einen deutlichen Entwicklungsschub vollzogen. So durchlief die Sommergerste auf einigen Standorten innerhalb weniger Tage mehrere Stadien. Bestände, die letzten Donnerstag beispielsweise noch in ES 32-37 waren, pinseln inzwischen (ES 49) bzw. beginnen mit dem Ährenschieben (ES 51). Im Vergleich dazu, befindet sich spät gedrillte (Mitte April – Anfang Mai) Sommergerste gerade erst in ES 32. Haferbestände sind zwischen ES 32 und ES 39 und der Sommerweizen weist überwiegend das Stadium ES 32- 37 auf.


Jetzt mit möglichen Niederschlägen und Wärme wird weiterer Stickstoff verfügbar, sodass mit einer weiteren schnellen Entwicklung zu rechnen ist.



**Informationen zu den Sorteneinstufungen, Empfehlungen zum Wachstumsregler- und Fungizideinsatz für die jeweiligen Sommergetreidekulturen finden Sie im WD Nr. 33 vom 10.05.24!**

In der nachfolgenden Tabelle befinden sich **einige aktuelle** Informationen zu den Kulturen:

<b>Sommerweizen</b>		Kontrollieren Sie Ihre Bestände auf <b>Gelbrost!</b> Auch Braunrost ist in einigen Sorten mittlerweile zu finden! 0,6 – 0,8 l/ha zugelassenes Tebuconazol-haltiges Produkt (z.B. Helocur 250 EW)
---------------------	---	---

<b>Sommergerste</b>	<b>ES 49</b>	<b>0,15 - 0,25 l/ha Cerone 660</b>	Bestände, die aufgrund vorheriger Trockenheit eher verhalten eingekürzt wurden, sollten jetzt in ES 49 nachbehandelt werden. <u>Voraussetzungen:</u> <b>kein Trockenstress</b> , d.h. Niederschläge + Wasser- und Stickstoff-nachliefernde Böden, gute Wurzelentwicklung, dichte Bestände, lageranfällige Sorten → evtl. auch nur die besserversorgten Senken nachbehandeln
	<b>ES 37-39</b>	<b>0,3 – 0,5 l/ha Cerone 660 oder 0,25 - 0,3 l/ha Cerone 660 + 0,15 – 0,2 l/ha Moddus</b>	Cerone 660 in der höheren Aufwandmenge und die Kombination Cerone 660 + Moddus sind für Bestände ohne Trockenstress angedacht. Um diese Situation besser abschätzen zu können, wäre eine Spritzung (wenn der Bestand es erlaubt), nach den angekündigten Niederschlägen (Mittwoch, Donnerstag) sinnvoller.
	In einigen Sommergersten-Beständen sind Netzflecken (Bild 3) und Zwergrost präsent.		 <p>(3) © Landschreiber 21.05.24</p>

## 2. Schädlinge im Getreide

### ❖ **Getreidehähnchen im Sommergetreide**

Vor allem in der **Sommergerste** sind erste von Fensterfraß betroffene Fahnenblätter, verursacht durch die Larven des Getreidehähnchens (Bild 7), festzustellen. In diesem Frühjahr konnten erste erwachsene Getreidehähnchen schon sehr zeitig, wenn auch bisher in verhältnismäßig geringer Anzahl, beobachtet werden (Bild 4: Rothalsiges Getreidehähnchen; Bild 5: Blaues Getreidehähnchen).



Die Sommergerste bietet aufgrund ihres sehr kleinen Fahnenblatts nur sehr wenig Blattmasse. Somit besteht ein höheres Schadpotenzial, wenn die Eiablage auf den ertragsrelevanten Blattetagen (v.a. Fahnenblatt) stattfindet und/oder ältere Larven dort hinwandern. Kontrollieren Sie ihre Bestände!

**Bekämpfungsschwelle** in der **Sommergerste und im Sommerweizen**: 0,5 Eier/Larven je Halm  
im **Hafer** 1 Ei/Larve je Halm

Im Falle einer Überschreitung, sollte ein zugelassenes Pyrethroid, z.B. Karate Zeon (Gewässer 90%: 5m, NT 108), zum Einsatz kommen.

### ❖ Getreidehähnchen im Wintergetreide

Momentan spielen Getreidehähnchen im Wintergetreide kaum eine Rolle. Über die Jahre gesehen, wurden sie auch nur in Ausnahmefällen mal zum Problem. Fraßschäden fallen optisch zwar auf, werden allerdings häufig aber überschätzt. Insektizidmaßnahmen sind hier meistens nicht wirtschaftlich.

**Bekämpfungsschwelle im Wintergetreide:** 0,5 -1 Eier/Larve je Fahnenblatt oder 10% zerstörte Fahnenblattfläche

Im seltenen Fall einer Überschreitung, sollte ein zugelassenes Pyrethroid, z.B. Karate Zeon (Gewässer 90%: 5m, NT 108), zum Einsatz kommen.

→ Beim Rothalsigen Getreidehähnchen hat sich eine beginnende Pyrethroid-Resistenz entwickelt.

### ❖ Blattläuse als Virusvektoren im Sommergetreide

Der milde Winter hat z.T. eine Lebendüberwinterung der Blattläuse ermöglicht und zusätzlich begünstigten die vergleichsweise höheren Temperaturen ab März eine zeitige Besiedlung der Getreidebestände und eine weitere Vermehrung der Blattläuse.

Auf das Erstauftreten der Blattläuse im Sommergetreide wurde im Warndienst Nr. 31 vom 03.05.24 schon hingewiesen. Seitdem konnte auf kontrollierten Praxisschlägen eine differenzierte Entwicklung beobachtet werden.

→ In vielen Beständen sind auffällig viele Marienkäfer unterwegs, die sehr schnell und zielgerichtet die Blätter nach Blattläusen absuchen. In dessen Folge hat man Mühe, überhaupt noch Läuse zu Gesicht zubekommen.

→ Dagegen fallen auch andere Sommergetreide-Bestände auf, wo ohne Probleme Blattläuse (Bild 8) festgestellt werden und keine Marienkäfer bisher den Weg in den Bestand gefunden haben.



**Bekämpfungsschwelle Blattläuse als Virusvektoren im Sommergetreide:** bis Ende des Ährenschiebens 10% befallene Pflanzen

Über eine mögliche Virusbeladung der Blattläuse können aktuell nur Vermutungen gestellt werden.

Im Falle einer Überschreitung, sollte ein zugelassenes Pyrethroid, z.B. Karate Zeon (Gewässer 90%: 5m, NT 108) zum Einsatz kommen. Die Nützling-schonenden Produkte Teppeki/Afinto (ab ES 39, B2, GAP 3m) und Pirimor G (ab ES 41, B4, NN410, Gewässer 90% 5m) haben eine Indikation Blattläuse als Saugschädlinge.

### ❖ Weizengallmücken im Winter- und Sommergetreide

In frühen Winterweizensorten ist das Ährenschieben in vollem Gange. Damit beginnt das empfindliche Stadium der Weizenpflanzen für die Relevanz der Weizengallmücke. Enge Weizenfruchtfolgen und Flächen mit Vorjahresbefall sind besonders gefährdet. Flugzeit der Mücke ist vorzugsweise in windstillen Abendstunden. Kontrollieren Sie dann Ihre Bestände ein- bis zweimal die Woche auf eine mögliche Aktivität der Weizengallmücke bzw. mögliche Eiablage an der Ähre. Der Schlupf der Weizengallmücke wird durch Niederschläge (feuchter Boden) begünstigt.



Im Rahmen der Schaderregerüberwachung wurden auch in diesem Jahr Pheromonfallen (Bild 9) aufgehängt. Wir informieren Sie zeitnah über relevante Fänge. **Insektizideinsätze gegen die Weizengallmücke müssen auf den Punkt kommen, prophylaktische Maßnahmen sind wirkungslos!**

**Bekämpfungsschwelle im Ährenschieben (ES 51 – 59):** 0,5 Mücken/Ähre oder ca. 100 Weizengallmücken in der Pheromonfalle  
**Anfang Blüte – Vollblüte (ES 61 – 65):** 1 Mücke/Ähre

In Sorten mit **Resistenz** gegen die **Orangerote Weizengallmücke besteht keine Gefährdung:**  
❖ **Winterweizen:** KWS Donovan, Debian, Revolver, LG Character, LG Vertikal, KWS Keitum, Lemmy, LG Initial, Akasha, Knut, Sinatra, Safari, KWS Loft, Tobak  
❖ **Sommerweizen:** KWS Starlight, KWS Jordum, Scenic, SU Tarrafal, KWS Baltrum, SU Ahab, Lennox, KWS Scirocco, Scenic

### 3. Termine vegetationsbegleitende Feldführung

Dienstag **28.05.24** 10:00 Uhr 24351 Damp, Gut Damp (Treff: Maschinenhalle Gut Damp)  
Mittwoch **29.05.24** 10:00 Uhr 24989 Dollerup, Süderende 2 (Treff: Betrieb J. Hinrichsen)  
Donnerstag **06.06.24** 9:00 Uhr 23623 Schwienkuhlen-Ahrensböök (Treff: Betrieb C. Behrens)

Name	Kreis	Telefonnummer	E-Mail Adresse
B. Both	Plön, Ostholstein	Tel.: 04381 9009-941 Mobil: 01517 2015283	bboth@lksh.de
S. Hagen	RD-Eckernförde Ost	Tel.: 04331 9453-387 Mobil: 0151 52598324	shagen@lksh.de
N. Bols	Kiel, RD-Eckernförde West, NMS	Tel.: Mobil: 0170 9570413	nbols@lksh.de
A. Klindt	Schleswig-Flensburg, RD-Eckernförde Nord	Tel.: 04331 9453-386 Mobil: 0160 90175063	asklindt@lksh.de
L. Krützmann	Herzogtum Lauenburg, Lübeck, Segeberg, Stormarn	Tel.: 0451 317020-27 Mobil: 0171 7652129	lkruetzmann@lksh.de
M. Landschreiber	Ansprechpartnerin Warndienst Region Ost	Tel.: 0451 317020-25 Mobil: 0175 5753446	mlandschreiber@lksh.de

*Die Hinweise in diesem Warndienst ersetzen nicht die genaue Beachtung der jeweiligen Gebrauchsanleitungen. Die Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein übernimmt keine Garantie der sachlichen Richtigkeit. © Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein. Die Weitergabe bzw. sinngemäße Veröffentlichung ist ohne Genehmigung nicht gestattet.*